

# Musikschulkongress



19.-21. Mai 2017

Kultur- und Kongresszentrum  
Liederhalle Stuttgart

**Mensch • Netz • Musik**  
Musikschule mittendrin!

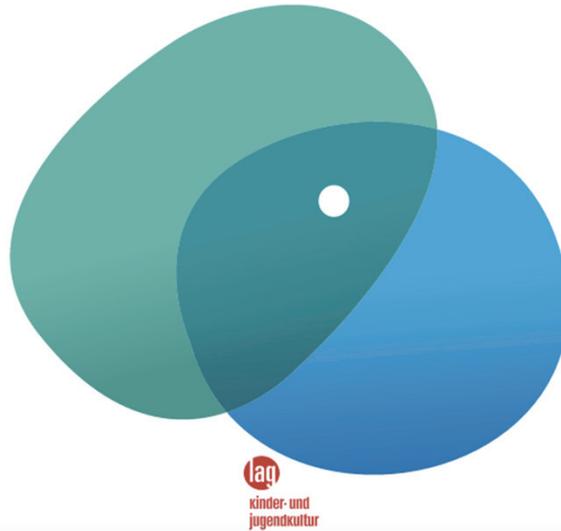
## **Schutzkonzepte und Partizipationsprozesse an Musikschulen**

Referenten: Andreas Fleischmann / Eveline Unruh

F 2, Sonntag, 21. Mai 2017

Materialien zum Thema

# Kinderschutz



## Risikoanalyse

lag kinder- und jugendkultur

- Gibt es bereits klare Regeln für eine professionelle Beziehungsgestaltung, Verhaltenskodizes, Arbeitsstandards?
- Wie ist die Betreuungssituation? (Einzeltraining, Übernachtungen, körperliche Berührungen)
- Räumliche Gegebenheiten innen: Gibt es abgelegene, uneinsehbare Bereiche, bewusste Rückzugsräume (Keller, Dachböden)?
- Räumliche Gegebenheiten außen: Ist das Grundstück von außen einsehbar? Ist das Grundstück unproblematisch betretbar? Wer hat regelmäßigen Zutritt?
- Personalentwicklung (Stellenausschreibungen, Mitarbeitergespräche, Schulungen,...)



# Risikoanalyse

- Gibt es Fachwissen? (Schulungen, Informationsmaterial, Sexualpädagogik)
- Wie sind die Kommunikationsstrukturen (Feedback, Reflexion, Supervision)
- Gibt es Beschwerdemöglichkeiten?
- Gibt es Beteiligungsmöglichkeiten? (Eltern, Kinder/Jugendliche)
- Gibt es einen Handlungsplan im Verdachtsfall? (Handlungskette)



# Verhaltensampel

<p><b>Dieses Verhalten geht nicht:</b></p> <p>Intim anfassen          Intimsphäre missachten          Zwingen          Schlagen          Strafen          Angst machen          Sozialer Ausschluss          Vorführen          Nicht beachten          Diskriminieren          Bloßstellen          Lächerlich machen          Kneifen          Verletzen (fest anpacken, am Arm ziehen)          Misshandeln          Herabsetzend über Kinder und Eltern sprechen          Schuttsen          Isolieren / fesseln / einsperren          Schütteln</p>	<p>Vertrauen brechen          Bewusste Aufsichtspflichtverletzung          Mangelnde Einsicht          konstantes Fehlverhalten          Küssen          Filme mit grenzverletzenden Inhalten / Fotos von Kindern ins Internet stellen</p> <p><b>Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung nicht förderlich:</b></p> <p>Sozialer Ausschluss (vor die Tür begleiten)          Auslachen (Schadenfreude)          Spöttische, ironisch gemeinte Sprüche          Regeln ändern          Überforderung / Unterforderung          Übermäßig autoritäres Verhalten          Erwachsener          Nicht ausreden lassen</p>	<p>Verabredungen nicht einhalten          Stigmatisieren          Ständiges Loben und Belohnen (Bewusstes) Wegschauen          Keine Regeln festlegen          Anschmauen          Laute körperliche Anspannung mit Aggression          Regeln werden von Erwachsenen nicht eingehalten (regelloses Haus)          Unsicheres Handeln</p>
--	---	---

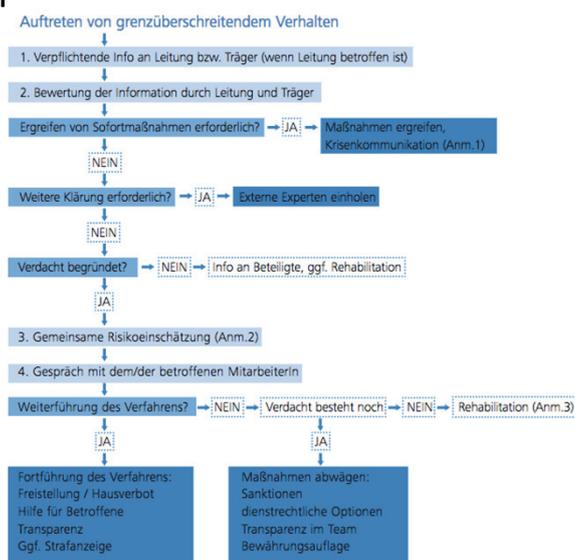


# Verhaltensampel

Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig:	
Positive Grundhaltung	Transparenz
Ressourcenorientiert arbeiten	Echtheit
Verlässliche Strukturen	Unvoreingenommenheit
Positives Menschenbild	Fairness
Den Gefühlen der Kinder Raum geben	Gerechtigkeit
Trauer zulassen	Empathie verbalisieren, mit Körpersprache, Herzlichkeit
Flexibilität (Themen spontan aufgreifen, Fröhlichkeit, Vermittler / Schlichter)	Ausgeglichenheit
Regelkonform verhalten	Freundlichkeit
Konsequent sein	Partnerschaftliches Verhalten
Verständnisvoll sein	Hilfe zur Selbsthilfe
Distanz und Nähe (Wärme)	Verlässlichkeit
Kinder und Eltern wertschätzen	Begeisterungsfähigkeit
Aufmerksames Zuhören	Selbstreflexion
Jedes Thema wertschätzen	Nichts persönlich nehmen
Angemessenes Lob aussprechen können	Auf Augenhöhe mit den Kindern sein
Vorbildliche Sprache	Impulse geben
Integrität des Kindes achten und die eigene, gewaltfreie Kommunikation	
Ehrlichkeit	
Authentisch sein	



# Handlungsplan



## Handlungsplan

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

1. Erkennen und Dokumentieren von Anhaltspunkten

2. Info an Leitung und Team

Ist professionelle Hilfe nötig? → NEIN → Weitere Beobachtung

JA

3. Einschaltung einer erfahrenen Fachkraft

Ab hier sollte die professionelle Hilfe anleiten und entscheiden!

4. Gemeinsame Risikoeinschätzung (Anm. 2)

Ergreifen von Sofortmaßnahmen erforderlich? → JA → Sofort Allgemeinen Sozialen Dienst einschalten und informieren

NEIN

5. Gespräch mit den Eltern führen



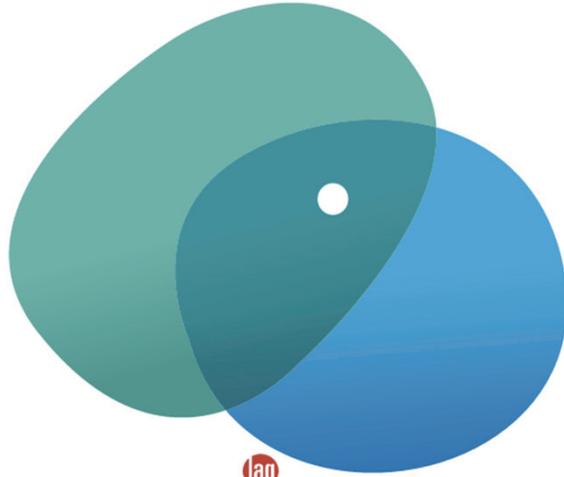
## Weitere Maßnahmen

- verpflichtende Einführung in Kinderschutzkonzept
- erweitertes Führungszeugnis
- Kontakt zu Beratungseinrichtungen



Materialien zum Thema

# Kinderschutz



lag  
kinder- und  
jugendkultur